

God has a dream

Jede Generation braucht Träume, eine hoffnungsvolle Vision für die Zukunft. Ohne Hoffnung „verwildert“ ein Volk (Spr 29,18a). Viele Träume gehen mit großen Krisen einher, wie wir im Leben von Josef deutlich sehen können. Und doch geht es nicht ohne Träume. Wenn Gott uns in seine Gedanken für die Zukunft hineinnehmen möchte, dann gibt er uns zunächst einen Traum, eine Vorstellung und Idee, ein inneres Bild von dem, was er tun möchte (1Mo 12).

Gott ist ein Meister-Planer von Weltgeschichte. Darin dürfen wir zur Ruhe kommen. Du kannst nicht Zeit mit ihm verbringen und nicht gleichzeitig angesteckt werden von seinen Ideen, Möglichkeiten und Gedanken der Zukunft! Seine Träume gehen dabei immer über die gegenwärtige Situation hinaus. Sie setzen sich von nüchterner Kalkulation des scheinbar Möglichen ab und reichen in den Bereich des Glaubens hinein... und sprengen dabei jede Begrenzung.

Gott hat einen Traum für dieses Land, den er mit jedem von uns teilen möchte. Niemand ist ausgeschlossen, sondern Gott führt uns vielmehr zusammen, um uns gemeinsam – alle Generationen (Alt und Jung) umfassend – seine Gedanken und Pläne neu mitzuteilen. So wie unser Vater, sind auch wir schöpferisch und kreativ veranlagt (ohne es oft zu wissen). Unsere geistlichen Sinne, mit denen wir wahrnehmen können und unsere Vorstellungskraft sind dabei unser wichtigstes Handwerkszeug.

Jetzt wird's praktisch

Hast du dir einmal Zeit genommen, dir die Zukunft unseres Landes vorzustellen? Wisse, dass Gott die Geschichte dieses Landes, das vor uns liegende Jahrzehnt, bereits vorbereitet hat. Wir fügen unsere Gebete den Plänen Gottes zu und laufen in vorbereiteten Werken und Wegen (Eph 2,10). Als Beter arbeiten wir mit Gott zusammen und beten nicht aus dem Mangel heraus.

-> Nehme ein Anliegen aus dem Gebetsbrief, setze dich an einen ruhigen Ort oder mache einen Spaziergang und fange an mit Gott zu träumen. Was sind seine Gedanken fern von allem Problematischen? Das Empfangene ist dein Gebetssame, den du immer wieder aussäst im Gebet. Zusammen mit Gott und anderen dürfen wir so „Geburtshelfer“ von Gottes Träumen werden.

-AS-

Den sozialen Frieden wahren

Bundestag und Bundesrat haben die teilweise Rücknahme von Freiheitsbeschränkungen für Geimpfte und Genesene beschlossen und das Europaparlament den digitalen Impfpass für Reisen in der EU. Damit wird der gesellschaftliche Konsens der Unveräußerlichkeit grundgesetzlich garantierter Freiheits-, Gleichheits- und Unverletzlichkeitsrechte aufgegeben. Es werden Personen und Gruppen von Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ausgeschlossen und damit der soziale Frieden bedroht. Der 124. Deutsche Ärztetag 2021 fordert, das Recht auf Bildung mit Kita- und Schulbesuch von einer COVID-19-Impfung abhängig zu machen und dass Familien nur mit geimpften Kindern die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zurückerlangen.

Noch vor einem Jahr wurden Immunitätsnachweise als Voraussetzung für die Gewährung von Bürgerrechten von der Regierungskoalition ausdrücklich zurückgewiesen. Mit der Bindung von Grundrechten an einen Impfstatus wird implizit ein Impfwang ausgeübt. Alle auf dem Markt befindlichen Impfstoffe haben jedoch nur eine bedingte Zulassung aufgrund fehlender Prüfdaten und Langzeitstudien. Mit den Impfungen wird die Hoffnung auf Rückkehr zur Normalität verbunden und dass das Land zur Ruhe kommt. Aber ist das die Ruhe, die Gott für uns hat? Als Christen sind wir gerufen, an der Seite der Benachteiligten und Ausgegrenzten der Gesellschaft zu stehen.

Gebet:

- **Wir legen die Regierungsbeschlüsse Jesus zu Füßen und bitten um den Frieden Gottes für unser Land (Joh 14,27)**
- **Dass niemand zu Schaden kommt durch die Impfungen und besonders Kinder und Jugendliche geschützt sind (Ps 91)**

- **Jesus ist der Weg aus der Pandemie, die Wahrheit über allen menschlichen Lösungen und unser Leben jenseits aller Zwänge (Joh 14,6)**

-KH-

Die neue Einsamkeit und die Suche nach Verbundenheit

Obwohl wir noch nie so gut miteinander (digital) vernetzt waren wie heute, leiden in Deutschland 14 Millionen Menschen unter Einsamkeit. Experten sprechen von einer neuen Volkskrankheit mit erheblichen gesundheitlichen Folgen. Dabei ist Einsamkeit nicht allein an der Abwesenheit von Menschen festzumachen. Vielmehr fühlen wir uns nicht mehr zugehörig und tiefgehend verbunden. Oberflächliche Begegnungen stillen nicht unsere Sehnsucht nach einem authentischen Miteinander, welches von Vertrauen und Intimität geprägt ist. Konsum statt Intimität, Flexibilität statt Verbindlichkeit, Gewinn statt Stabilität – so ist unsere Gesellschaft in den letzten Jahren geprägt worden und droht weiter zu zersplittern. Ältere und jüngere Generationen sind gleichermaßen von Einsamkeit betroffen. Während es für ältere Menschen wichtig ist, wertgeschätzt und weiterhin gebraucht zu werden, fühlen sich junge Menschen auf sich selbst und eine unsichere Zukunft zurückgeworfen. Beziehungs- und Bindungsfähigkeit ist jetzt gefragt – die Übernahme von Fürsorge und Verantwortung füreinander. Wir brauchen ein Miteinander der Generationen. Dies ist die ideale Zeit, dass wir mit Gebet und neuen Konzepten unsere Gesellschaft mit der Kultur des Reiches Gottes prägen.

Gebet:

- **Jesus, erbarme dich über die Menschen, die unter Einsamkeit leiden! (Lk 18,38)**
- **Dass durch die Kirche die Kultur des Reiches Gottes in der Gesellschaft sichtbar wird (Mt 6,10)**
- **Für Konzepte, die Verbundenheit fördern und einen Zukunftsentwurf, der Generationen miteinander verbindet (Mal 3,23-24)**

-AS-

Deutschlands Hilfe in Afghanistan

Bis zum Jahr 2001 war Afghanistan die wichtigste Operationsbasis des internationalen Terrorismus. Diesem konnte in Teilen die Basis genommen werden. Viel ist seitdem passiert und Deutschland hat beim Wiederaufbau und Demokratisierungsprozess Afghanistans Unterstützung leisten dürfen. Der Kampf der Terroristen ließ das Land dennoch immer wieder in einen Bürgerkrieg zurückfallen. Mittels humanitärer Projekte werden Afghanen in ihrer schwierigen Situation schon viele Jahre unterstützt. Mit dem Einsatz der Bundeswehr konnte Deutschland ab 2001 einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Sicherheit der jungen Demokratie leisten, indem Deutsche die Ausbildung der afghanischen Polizei und Armee übernahmen. Der Zuwachs an Sicherheit führte zum Aufblühen, wirtschaftlichen Erfolgen, mehr Bildung, Infrastruktur und medizinischer Versorgung.

Mit Beendigung des Nato-Einsatzes verlassen jetzt deutsche Truppen Afghanistan. Die Afghanen sind dann wieder auf sich selbst gestellt. Das Land könnte schon bald nach dem Abzug der ausländischen Truppen wieder in die Hände der Taliban fallen. Die Sorge ist groß, dass extremistische Kräfte den begonnenen Aufbauprozess zerstören könnten. Die junge Generation verliert die Hoffnung auf Frieden und will das Land verlassen. Mit dem Truppenabzug beginnt eine sensible Zeit, die wir im Gebet begleiten wollen.

Gebet:

- **Wir machen uns eins mit unseren afghanischen Geschwistern und beten um Freisetzung der Pläne Gottes, die Zukunft und Hoffnung für Afghanistan bereithalten! (Jer 29,11; Kla 3,22-23)**
- **Für den Schutz der jungen Demokratie und dass Afghanistan nicht wieder in die Hände der Taliban fällt, sondern seine Bewohner endlich zum Blühen kommen (Jer 30,17; Jes 60,1)**
- **Für Organisationen und ihre Mitarbeiter, die in Afghanistan ihr Leben investieren und dabei Gottes besonderen Schutz und Versorgung brauchen (2Kor 12,9)**

-AS-

Eine Kultur des Lebens in Deutschland

In einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Februar 2020 wurde assistierter Suizid in Deutschland für straffrei erklärt. Darin verankert ist das Recht, sich selbst das Leben zu nehmen und hierfür Hilfe Dritter zu suchen und in Anspruch zu nehmen. Der Deutsche Ärztetag hat Anfang Mai auf dieses Urteil reagiert und das bisherige Verbot der Suizidassistenz aus der Berufsordnung gestrichen. Gesetzliche Vorgaben zum assistierten Suizid gibt es noch nicht. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wird aktuell erarbeitet. Er soll Suizidhilfe ermöglichen und gleichzeitig Missbrauch verhindern. Staatliche Beratungsstellen, die über Alternativen, etwa durch Palliativmedizin, aufklären, sowie ein Arztgespräch, das die Freiverantwortlichkeit und die Dauerhaftigkeit des Sterbewunsches des Patienten klärt, ist darin aktuell vorgesehen. Es braucht eine gute, klare Gesetzesregelung. Doch Gesetze begegnen nicht der inneren Not der Menschen, die in ihrem Leiden für ihr Leben keine Hoffnung und keinen Wert mehr ausmachen können. Eine Gesellschaft, die geprägt ist von selbstbestimmter Beurteilung, wann ein Leben lebenswert ist, legt den Tod als Lösung

nahe. Eine Kultur, die Leben würdigt, involviert sich in diese Not und bringt Leben, Kraft und Hoffnung, auch ins Sterben.

Gebet:

- **Für eine Hinkehr unserer Gesellschaft zu einem Ja zum Leben und zu Gott, der Leben gibt (Ps 139,13-18; Ps 42,9; 4Mo 35,33f)**
- **Für die kranken Menschen, die sich wünschen zu sterben und diejenigen, die ihnen zur Seite gestellt sind (Ps 23,4f; Lk 2,29-32)**
- **Für Gottesfurcht in die Beratungen um diesen Gesetzesentwurf (Ps 110,10; Spr 14,27)**

-TF-

Als Wächter der Mauern um Israel stehen

Unmittelbar nach dem Ende des Lockdowns ereignete sich beim ersten großen jüdischen Fest zu Lag-baOmer auf dem Berg Meron am 29. April ein Unglück mit mindestens 45 Toten und 150 Verletzten, eine der tödlichsten zivilen Katastrophen in der Geschichte des Staates Israel. Im Ramadan kam es zu vermehrten Angriffen von Arabern auf Juden in der Jerusalemer Altstadt und gemischten arabisch-israelischen Dörfern und Städten, aufgestachelt von der Hamas, dem Islamischen Jihad und der Palästinensischen Autonomiebehörde. Am Jerusalemtag eskalierten die Ausschreitungen palästinensischer Demonstranten gegen israelische Sicherheitskräfte auf dem Tempelberg. Seit dem Abend des 10. Mai feuert die Hamas tausende Raketen auf Israel ab unter dem Schlagwort „Schwert von Jerusalem“. Israel nennt seinen Militäreinsatz zur Verteidigung des Landes „Wächter der Mauern“.

Mit den Angriffen zielt die Hamas darauf, die Entwicklungen zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Juden und Arabern in und außerhalb Israels zunichtezumachen. Der Hass schlug sich auch in Deutschland in Angriffen auf Synagogen, brennenden Israel-Flaggen und antisemitischen Demonstrationen vor allem am „Nakba-Tag“ nieder. Anti-israelische Urteile werden durch einseitig pro-palästinensische Medienberichte bestärkt und durch zweideutige politische Schuldzuweisungen.

Gebet:

- **Beten wir weiter um Ausgießung des Heiligen Geistes auf Jerusalem inmitten der größten Bedrohung (Sach 12,9f)**
- **Dass vom Leib Christi Versöhnung von Juden und Arabern ausgeht (Eph 2,11-22)**
- **Um Schutz, Frieden und Heilung der Wunden des Landes (2Chr 7,14)**
- **Buße und kompromisslose Umkehr Deutschlands an die Seite Israels (Ps 122)**

-KH-

Bundestagswahl

Wir alle spüren, wie bedeutend die kommende Bundestagswahl im September sein wird. Können wir Gott für den richtigen Kanzler, die geeignete Koalition und inhaltliche Ausrichtung vertrauen? Mit dem Blick auf das treue Handeln Gottes in der deutschen Geschichte, wollen wir die Wahl des 9. Bundeskanzlers und den Wahlkampf der kommenden Monate bewusst seinem Wirken unterstellen und sein konkretes Eingreifen erwarten (Ps 117,2)

-AS-

Gottes Segen für eure Gebetszeiten!

Alexander Schlüter und Team